

Unbehagen in Israel, weil die USA ihre Reserven für den Ukraine-Krieg abzieht

*Israel wird in Westasien zunehmend isoliert, da die arabischen Staaten ihre Beziehungen zum Iran und zu Syrien wieder aufleben lassen, während die USA ihren Fokus auf neue Fronten in der Ukraine und in Taiwan richten.*



27. April 2023 | The Cradle News Desk

Beamte in Israel haben sich besorgt über die schwindenden Bestände an US-Munition geäußert, die im Land gelagert werden, da Washington in den letzten Monaten heimlich Rüstungsgüter über den Hafen von Ashdod in die Ukraine verschifft hat.

„Dies sind Israels Reservelager für Kriegszeiten. Der Schritt hat angesichts der Bedrohung Israels auf mehreren Schauplätzen eine größere Bedeutung“, sagte ein ungenannter ehemaliger Kabinettsminister gegenüber [Israel Hayom](#).

„Die in Israel gelagerte US-Ausrüstung wurde den US-Streitkräften auf Ersuchen der USA übergeben“, teilte die israelische Armee auf Anfrage der Nachrichtenagentur mit.

Ein US-Beamter bestätigte auch, dass „noch nicht klar ist, wann die Reserven wieder aufgefüllt werden“, da sich die US-Kriegsmaschinerie vom Anheizen der Konflikte in Westasien (Nahost) auf neue Fronten in der Ukraine und Taiwan verlagert hat.

Während sich Kiew auf eine entscheidende [Frühjahrsoffensive](#) gegen die russische Armee vorbereitet, [bemühen](#) sich die westlichen Staaten, die europäische Nation (=Ukraine) mit genügend Waffen zu versorgen, um die Flut des Krieges umzukehren. Berichten zufolge verbrauchen die ukrainischen

Truppen 90.000 Artilleriegranaten pro Monat – das ist doppelt so viel wie die USA und Europa zusammen produzieren.

Im Januar [tauchten erstmals Berichte auf](#), wonach die US-Armee ihre Reservelager in Israel angezapft hat.

„Das Pentagon hat aus einem riesigen, aber wenig bekannten Vorrat an amerikanischer Munition in Israel geschöpft, um den dringenden Bedarf der Ukraine an Artilleriegranaten zu decken“, berichtete die [New York Times](#) am 17. Januar.

Berichten zufolge hat Tel Aviv den Lieferungen unter der Bedingung zugestimmt, dass das Pentagon die Bestände wieder auffüllt, wobei Washington Anfang des Jahres zugesagt hat, „in einem schweren Notfall sofort Munition zu liefern“.

Nach Angaben von Israel Hayom bestand die „stillschweigende Übereinkunft“ zwischen Tel Aviv und Washington darin, dass die in den US-Militärlagern gelagerte Munition „in Notzeiten für Israel bestimmt wäre, wenn der jüdische Staat einem Großangriff vom Ausmaß des Jom-Kippur-Krieges 1973 ausgesetzt wäre.“

Das Unbehagen in dem Apartheidstaat ist auch aufgrund der eisigen Haltung von Präsident Joe Biden gegenüber Premierminister Benjamin Netanjahu und der laufenden Annäherung zwischen dem Iran und mehreren arabischen Staaten unter der Schirmherrschaft Chinas gestiegen.